

**Bernd Brummermann**

# Going public als innovatives Geschäftsfeld im Firmenkundengeschäft der Sparkassen

**Diplomarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



Bernd Brummermann

**Going public als innovatives Geschäftsfeld im Firmenkundengeschäft  
der Sparkassen**

Diplomarbeit im Fach Bankbetriebslehre

Vorgelegt in der Diplomprüfung im Studiengang Betriebswirtschaftslehre  
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln

Köln 1998

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>5</b>
<b>Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen</b>	<b>7</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>8</b>
1.1 Problemstellung	8
1.2 Gang der Untersuchung	9
<b>2 Begriffliche Abgrenzungen</b>	<b>11</b>
2.1 Die Sparkassenorganisation	11
2.1.1 Die Sicherungsziele der Sparkassen	12
2.1.2 Die Auftragsziele der Sparkassen	12
2.1.2.1 Öffentlicher Auftrag	12
2.1.2.2 Regionalität	13
2.1.2.3 Sparkassenverbund	13
2.2 Going public	14
2.3 Firmenkundengeschäft	16
<b>3 Analyse der Ausgangssituation</b>	<b>19</b>
3.1 Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen	19
3.1.1 Das Dritte Finanzmarktförderungsgesetz	19
3.1.2 Weitere relevante Gesetzesänderungen	21
3.2 Veränderung der institutionellen Rahmenbedingungen	23
3.2.1 Der Neue Markt	24
3.2.2 Die Bedeutung der Regionalbörsen	26
3.2.3 Europäisches Börsennetzwerk	28

3.3 Aktuelle Entwicklungen am Aktienmarkt	29
3.4 Veränderung der Wettbewerbsposition der Sparkassen	31
3.4.1 Die Marktstellung	31
3.4.2 Die Ertragslage	33
3.4.3 Der Bedeutungsverlust der Intermediationsfunktion	35
3.5 Chancen der Institutionalisierung des Geschäftsfeldes Going public	37
3.6 Zwischenergebnis	38
<b>4 Das Geschäftsfeld Going public für Sparkassen</b>	<b>40</b>
4.1 Einordnung des Going public in die Geschäftspolitik	40
4.1.1 Corporate Finance	40
4.1.2 Diversifikation der Leistungspolitik	42
4.2 Identifizierung der Zielgruppen	44
4.3 Aufgaben der Sparkassen im Rahmen des Going public	
45	
4.3.1 Emissionsvorbereitung	45
4.3.2 Emissionsdurchführung	
48	
4.3.3 Die Aufgaben nach dem Going public	48
4.4 Strategiealternativen	50
4.4.1 Die Beschreibung der Going-public-Wertschöpfungskette	51
4.4.1.1 Die Bereitstellung des gesamten Leistungsbündels	51
4.4.1.2 Die Bereitstellung einzelner Bausteine	53
4.4.2 Mögliche Partner der Zusammenarbeit	
54	
4.4.2.1 Innerhalb der Sparkassenorganisation	54
4.4.2.2 Extern	55
4.4.3 Bewertung der Strategiealternativen	56
4.5 Problemfelder des Geschäftsfeldes Going public für Sparkassen	57
4.5.1 Emissionsrisiken	57
4.5.2 Risiken der geschäftspolitischen Erweiterung	58
4.6 Zwischenergebnis	59

<b>5 Mögliche Konsequenzen</b>	<b>61</b>
5.1 Organisatorische Implementierung	61
5.1.1 Institutionalisierung einer Going-public-Abteilung	61
5.1.2 Integration in bestehende Abteilungen	62
5.2 Personalpolitische Implikationen	63
5.3 Neuausrichtung des Sparkassenverbundes	64
<b>6 Zusammenfassende Schlußbetrachtung</b>	<b>70</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>72</b>

## Abkürzungsverzeichnis

a. a. O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft(en)
BAK	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
BAWe	Bundesaufsichtsamt für das Wertpapierwesen
Bay. Hypo	Bayerische Hypotheken- und Wechselbank
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BHF-Bank	Berliner Handels- und Frankfurter Bank
BörsG	Börsengesetz
BV	Bayerische Vereinsbank
DAX	Deutscher Aktienindex
DBW	Die Betriebswirtschaft
DG-Bank	Deutsche Genossenschaftsbank
d. h.	das heißt
Diss.	Dissertation
DM	Deutsche Mark
DStR	Deutsches Steuerrecht
EASDAQ	European Association of Securities Dealers Automated Quotation System
e. V.	eingetragener Verein
f.	und die folgende Seite
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
ff.	und die folgenden Seiten
GmbH	Gesellschaft(en) mit beschränkter Haftung
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
H.	Heft
HB	Handelsblatt
Hrsg.	Herausgeber

IAS	International Accounting Standards
KWG	Kreditwesengesetz
m. E.	meines Erachtens
Mrd.	Milliarde(n)
NASDAQ	The Nasdaq (National Association of Securities Dealers Automated Quotation System) Stock Market
Nr.	Nummer
NW	Nordrhein-Westfalen
o. V.	ohne Verfasserangabe
RGBL.	Reichsgesetzblatt
S.	Seite
SpkG	Sparkassengesetz
Tab.	Tabelle
u. a.	unter anderem
USA	United States of America
US-GAAP	United States-Generally Accepted Accounting Principles
u. U.	unter Umständen
VerkProspG	Verkaufsprospektgesetz
vgl.	vergleiche
WestLB	Westdeutsche Landesbank
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
XETRA	Exchange Electronic Trading System
z. B.	zum Beispiel
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
ZfgK	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht



## Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

	<b>Seite</b>
<b><u>Abbildungen:</u></b>	
Abb.1: Zielsystem der Sparkassen	14
Abb.2: Aktienneuemissionsvolumen in Deutschland von 1992 bis 1997	29
Abb.3.: Anzahl der Börseneinführungen in Deutschland von 1992 bis 1997	30
Abb.4: Verteilung der konsortialführenden Banken von 1986 bis 1996	33
Abb.5: Primäraktivitäten der Wertschöpfungskette des going public	51
<b><u>Tabellen:</u></b>	
Tab.1: Anzahl börsennotierter AG	23
Tab.2: Gewinnsituation im deutschen Kreditgewerbe von 1988 bis 1995	34